



Die eifrigsten Radfahrer

Zum fünften Mal hat sich Friedberg an der Aktion Stadtradeln beteiligt. 166 Friedberger Radler machten in diesem Jahr mit und legten 35 165 Kilometer zurück. Am Montag zeichnete die Stadt Friedberg die besten Einzelradler und Teams aus. Sieger ist Helmut Jaumann, auf Platz zwei schaffte es Sepp Treffler, auf Platz drei Ralph Janotta. Das fleißigste Radl-Team waren die Sportfreunde mit (von links) Alois Schwankhart, Gerhard Heigl, Barbara Hyna, Teamkapitän Günter Kelichhaus und 1. Vorstand der Sportfreunde Fritz Sedl.

Foto: Stadt Friedberg

Babydecken nähen

Tag der Handarbeit für den guten Zweck

Friedberg - In diesem Jahr möchte das Patchwork Haus für Handarbeit in Friedberg am Tag der Handarbeit am Samstag, 21. Juli, von 9.30 bis 18 Uhr das Projekt „meins.ist.deins“ von Pro Familia Augsburg unterstützen.

Dieses Projekt hilft in Augsburg Stadt und Land jungen Schwangeren, Alleinerziehenden sowie Familien und packt kleine Baby-Willkommenssäckchen, denn nicht jede Familie kann ihre Kinder von Anfang an ausstatten. Geplant ist, Babydecken in

der Größe 80 mal 80 Zentimeter für die Willkommenssäckchen zu patchworken. Das Haus für Handarbeit stellt das Material und die Helfer nähen unter Anleitung. Natürlich können Freiwillige auch ihre Baumwollstoff-Reste spenden oder aus diesen gleich eine Decke nähen. Auch Einsteiger sind willkommen. Wer eine Decke häkeln oder stricken will, darf das ebenfalls tun. Wer am Tag der Handarbeit dabei ist, kann auch einen Kuchen spenden und mitbringen.

Doppelparker für Drahtesel

Auf Initiative der SPD wurden neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder getestet Das Radl-Chaos am Bahnhof beschäftigt auch den Stadtrat

Von Kristin Deibl

Friedberg - Um dem Radlchaos am Friedberger Bahnhof Herr zu werden, hat die SPD für zwei Wochen einen Doppelstockparker zur Probe organisiert. Radler konnten diesen testen und im daneben stehenden Briefkasten ihr Feedback abgeben. Nun liegen die Ergebnisse der Umfrage vor.

„Es gibt viel zu wenig Stellplätze am Bahnhof“, fasst SPD-Ortsvorsitzende Ulrike Sasse-Feile die Situation zusammen. Die Fraktion hat bereits 2014 eine Bürgerbefragung durchgeführt, um die Bedingungen für Radler in Friedberg zu verbessern. „Wir wollen uns für Fahrradfahrer engagieren“, so Sasse-Feile. In Bezug auf den Bahnhof habe man sich zunächst informiert, wie andere Städte dieses Problem lösen. „Dabei sind wir immer wieder auf die Doppelparker gestoßen.“ So entstand die Idee für den Probebetrieb, der von Ende Juni bis zum 13. Juli lief.

„Wir waren beeindruckt von den Rückmeldungen“, sagt die Ortsvorsitzende. 97 Radfahrer haben sich an der Befragung beteiligt. Sie wurden nach dem Schwierigkeitsgrad der Bedienung der Doppelstockparker gefragt, ob sie die obere Ebene des Ständers benutzen würden und ob sie den Doppelparker einem einfachen Fahrradständer vorziehen würden. Die Auswertung zeige ein eindeutiges Ergebnis, fasst die SPD zusammen. „78 Prozent der Teilnehmer würden bei einer Neuanschaffung für zu-

sätzliche Fahrradständer am Bahnhof den Doppelstockparker einem 'Standardständer' vorziehen. 84 Prozent gaben an, sie würden bei einem Doppelstockparker auch die obere Ebene nutzen.“ Die Bedienung stuften 46,4 Prozent der Befragten als leicht ein, 42,3 Prozent als mittel, 11,3 Prozent fanden sie schwierig.

Auf den Fragebögen hatten die Radler darüber hinaus die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge für ein fahrradfreundlicheres Friedberg zu machen. Besonders häufig - 24 Mal - nannten die Befragten überdachte Stellplätze am Bahnhof. Neunmal wurden zusätzliche Radwege und Verbesserungen an den bestehenden Wegen gewünscht. Hier stelle unter anderem die Kreuzung Münchner Straße/Ludwigstraße ein Problem dar, erläutert die SPD. Dort wurden vor Kurzem im Zuge des inklusionsgerechten Umbaus der Kreuzung die Bordsteine teilweise angehoben.

Auf der Wunschliste der Radfahrer standen außerdem etwa mehr Servicestationen und Fahrradständer in Friedberg, eine autofreie Innenstadt, zeitversetzte Ampelschaltungen für Radler und Autofahrer sowie eine bessere Überwachung am Bahnhof zum Schutz vor Diebstahl.

Neben der SPD beschäftigt der Bahnhof derzeit auch den Bauausschuss. So fanden sich dessen Mitglieder kürzlich zu einem Ortstermin ein und waren sich einig, dass mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder dringend notwendig seien. Allerdings sollen diese aus Sicht der Stadt auf dem kleinen Parkplatz eingerichtet



Doppelstöckig parken: Zwei Wochen lang probierten Radfahrer die neuen Abstellmöglichkeiten am Bahnhof aus. Foto: Kristin Deibl

werden, der sich im Osten an das Bahnhofsgelände anschließt. Problematisch ist das, weil im Umfeld des Bahnhofs auch die Parkplätze für Autos ohnehin knapp sind. Stadtrat Wolfgang Rockelmann (parteilos) äußerte deshalb den Vorschlag, ein Stahldeck für Räder über dem Auto-parkplatz zu schaffen. Roland Fuchs (SPD) hingegen würde gern prüfen, ob ein Parkdeck für Autos über dem Parkplatz im Westen möglich wäre, um auf dem östlichen Platz Raum für Fahrräder zu schaffen.

Auch aus Sicht von Bürgermeister Roland Eichmann ist die Situation am Bahnhof nicht nur schwierig, sondern auch ungesund. Zumal die fehlenden Parkplätze nicht das einzige Problem sind: Bahnreisende fordern immer wieder einen Toilettencontainer. Da die Stadt mit dem Eigentümer des Bahnhofsgebäudes im Streit liegt, ist es nicht möglich, innerhalb des Baus öffentliche Toiletten einzurichten.

Eine konkrete Entscheidung des Stadtrats, wie es am Bahnhof weitergehen soll, steht noch aus.